

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

EC BIOWISSENSCHAFTEN

ECE Zoologie

Kulturgeschichte

**14-4 *50 Tiere, die unsere Welt veränderten* / Eric Chaline. Übers. von Monika Niehaus und Coralie Wink. - Bern : Haupt, 2014. - 223 S. : Ill. ; 24 cm. - (Haupt Natur). - Einheitssacht.: Fifty animals that changed the course of history <dt.>. - ISBN 978-3-258-07855-7 : SFr. 38.90, EUR 29.90
[#3826]**

Über das, was die Welt veränderte und weiter verändern wird, kann man trefflich streiten. Neben den bekannten Naturkatastrophen, wie Vulkanausbrüche und Meteoriteneinschläge, hat sicher die Entwicklung eines Primaten hier eine große Rolle gespielt. War es die seßhafte Lebensweise des Menschen, verbunden mit der Entwicklung des Ackerbaus, oder waren es bahnbrechende Erfindungen, wie die Schrift, das Schießpulver, das Penicillin, die Gentechnik oder die Informationstechnologie? Auch große Firmen, wie Amazon, stehen im Verdacht, die Welt zu verändern.¹ Es sind aber nach Ansicht des Autors auch Tiere, die die Welt veränderten und von denen hier in loser Reihenfolge 50, vom Moskito über den Dodo bis zum Elefanten, vorgestellt werden. Für jede Art wird kurz erklärt, warum sie in den Reigen aufgenommen wurde, um dann die Bedeutung der Art für die Veränderung an den vier Kriterien Nahrung, Medizin, Wirtschaft/Handel und Geschichte/Kultur aufzuzeigen. Porträt Nr. 50 ist der Homo sapiens, der die Umwelt nach seinen Wünschen gestaltet hat. Die Mehrzahl der anderen vorgestellten Tiere wurde im Gefolge des Menschen domestiziert und verändert (z.B. Esel, Pferd, Katze oder Hund). Die Texte lesen sich flüssig und informativ und sind üppig mit historischen Darstellungen illustriert. Leider sind sie aber teilweise nicht auf dem neuesten Stand. So wird beispielsweise vom Blutegel behauptet, daß er durch das synthetische Hirudin „wieder dem medizinischen Kuriositätenkabinett anvertraut“ wurde. Mitnichten: Die Hirudotherapie spielt in der Naturheilpraxis inzwischen eine bedeutende Rolle² und der Egel wird in zahlreichen Betrieben gezüchtet.³ Auch die im selben Artikel aufgestellte Behauptung, Ärzte würden noch heute den Eid des Hippokrates schwören, ist eine Mär.⁴ Und der Name des Kabeljaus „auch Dorsch genannt“, ist so nicht richtig: In der Ostsee heißt der Kabeljau immer Dorsch, im Atlantik heißt er Dorsch, wenn er noch nicht geschlechts-

¹ **Geliefert.** // In: Süddeutsche Zeitung. - 2016-10-22, S. 3.

² <http://www.hirudotherapie.ch/ausbildung.html> [2014-11-02].

³ www.blutegel.de/ [2014-11-02].

⁴ http://www.zeit.de/2000/27/200027.stimmts_hippokra.xml [2014-11-02].

reif ist, der ausgewachsene Fisch heißt dann Kabeljau. So lassen sich bei genauer Lektüre weitere kleine Ungenauigkeiten erkennen, die den gelerten Biologen vielleicht stören mögen, sicher aber nicht den primär kulturinteressierten Leser. Aber haben Spanische Fliege, Blutegel, Kabeljau, Perlmuschel oder Rattenfloh als Pestüberträger wirklich die Welt verändert? Selbst die Pestepidemien haben in der exponentiellen Wachstumskurve des Menschen lediglich eine kleine Beule hinterlassen. Die vorgestellten Tiere haben, wie es dem Begleittext auf dem Buchrücken zu entnehmen ist, unsere Zivilisation entscheidend geprägt. Diese Aussage entspricht auch eher dem Originaltitel ***Fifty animals that changed the course of history***. Da kommen wir der eigentlichen Bedeutung der Tiere schon näher. Eine reichhaltige Bibliographie und nützliche Webseiten regen den Leser zur weiteren Lektüre an. Dieses Werk ist eine lesenswerte Abhandlung über die mit dem Menschen eng verbundenen Tierarten, die aber sicher die Welt nicht verändert haben.

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz415605342rez-1.pdf>